



Netzwerk UmweltBildung

Rundbrief zur Bildung für nachhaltige Entwicklung
von Ökoprojekt - MobilSpiel e.V.

18./19. Jahrgang Dezember 2010 / Januar 2011

i Aktuelles

Liebe Leserinnen und Leser,

konsumieren Sie noch oder kaufen Sie schon nachhaltig ein? Gerade zur Weihnachtszeit ist das Thema schon ein wenig gemein – ein bisschen (viel) Konsumrausch gehört ja heutzutage zu den festlichen Tagen dazu.

Wir möchten Ihnen das Thema dennoch nicht ersparen, und haben die bayernweite Kampagne 2010 des Netzwerkes „Umweltbildung.Bayern“ zum Thema „WertvollerLeben“ als Schwerpunkt des Weihnachtsrundbriefes gewählt. Vielleicht finden Sie hier für Ihre Bildungsarbeit oder auch für sich ganz persönlich eine Antwort auf die Frage „Was ist Ihnen/Dir wirklich was Wert?“ und finden heraus wie nachhaltiger Konsum sogar Spaß machen kann.

Wir wünschen Ihnen ein in Ihrem Sinne wertvolles und frohes Fest und einen guten Rutsch in ein erfolgreiches Jahr 2011!

**Ihr/Euer Team
von Ökoprojekt – MobilSpiel e.V.**



Die Goldene Göre

Ab sofort können sich Kinder- und Jugendprojekte wieder für die Goldene Göre bewerben. Dotiert mit insgesamt € 15.000 ist sie eine Auszeichnung, die das Engagement von Kindern und Jugendlichen hinsichtlich der Gestaltung ihrer Lebenswelt honoriert. Alle Interessierten können ein Projekt einreichen, bei dem Kinder und Jugendliche aktiv an der Entwicklung und Umsetzung beteiligt waren oder sind. Die Vorhaben sollen bereits begonnen haben oder im letzten halben Jahr abgeschlossen worden sein.

Getreu dem Motto „Kinder können das!“ entscheidet der Kinder- und Jugendbeirat des Deutschen Kinderhilfswerkes als Kinderjury über die PreisträgerInnen. Bewerben können sich Träger von Kinder- und Jugendprojekten, Verbände, Vereine und Einrichtungen aber auch Einzelpersonen bis zum 15. Januar.

Kontakt: Deutsches Kinderhilfswerk e.V., Franziska Schulz, Leipziger Straße 116-118, 10117 Berlin, Tel. 030/3086930, schulz@dkhw.de, www.dkhw.de/goldenegoere

Deutscher Jugendvideopreis 2011

Chancen für junge Filmtalente: Videogruppen und FilmemacherInnen bis 25 Jahre können noch bis zum 15. Januar beim Deutschen Jugendvideopreis 2011 ihre neuen Produktionen einreichen. Ob Spielfilm, Dokumentation, Musikvideo oder Videokunst – der Wettbewerb ist offen für alle Genres und Umsetzungsformen. Einen Preis gibt es auch in der Kategorie Animation zu gewinnen.

Bei der Wahl des Themas gibt es keine Einschränkung. Das zusätzliche Thema „grenzenlos“ lässt ganz unterschiedliche Interpretationen zu, etwa zu persönlichen Fragen oder gesellschaftlichen Visionen. Die besten Filme werden mit Preisen im Gesamtwert von € 15.000 ausgezeichnet. Der Wettbewerb

wird vom Bundesjugendministerium gefördert und vom Kinder- und Jugendfilmzentrum in Deutschland (KJF) veranstaltet.

Infos: KJF, Küppelstein 34, 42857 Remscheid, Tel. 02191/794257, drees-krampe@kjf.de, www.jugendvideopreis.de

Der BundesUmweltWettbewerb geht ins 21. Wettbewerbsjahr!

Für alle jungen Leute zwischen 13 und 21 Jahren, die sich für ihre Umwelt interessieren und sich einbringen wollen, bietet der BundesUmweltWettbewerb aufs Neue die Gelegenheit, eigene Ideen rund um den Umweltbereich in die Tat umzusetzen, allein oder im Team. Bis zum 15. März können Projektdokumentationen entsprechend dem Motto "Vom Wissen zum nachhaltigen Handeln" eingereicht werden. Je nach Problemstellung und Lösungsansatz können die Wettbewerbsbeiträge ihren Umsetzungsschwerpunkt in allen für Umweltschutz und Umweltbildung relevanten Handlungsfeldern haben. Dazu zählen neben Naturschutz und Ökologie, Technik, Wirtschaft und Konsum auch Politik, Gesundheit und Kultur. Bei Fragen zur Themenwahl hilft das Team des BUW gerne weiter.

Die besten Arbeiten werden mit Geld- und Sachpreisen im Gesamtwert von € 25.000 prämiert. In der 21. Wettbewerbsrunde gibt es auch wieder einen Sonderpreis unter dem Motto "Mut zur Nachhaltigkeit". Infos dazu, sowie Unterrichtsmaterialien und Angebote für Fortbildungen sind auf den Internetseiten zu finden.

Kontakt: BundesUmweltWettbewerb, Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften (IPN), Universität Kiel, Olshausenstr. 62, 24098 Kiel, Tel. 0431/549700, buw@ipn.uni-kiel.de, www.bundesumweltwettbewerb.de, www.mut-zur-nachhaltigkeit.de

INHALT

Aktuelles & Informationen	S. 1
Dekade-Nachrichten	S. 3
Materialien	S. 4
Online entdeckt	S. 5
Literatur	S. 6
Fort- und Weiterbildungen	S. 10

Thema S. 6

WertvollerLeben

Zwei Münchner Projektbeispiele aus der bayernweiten Kampagne zum Thema Geld und Werte



Auf des Winters Spuren

Ökoprojekt - MobilSpiel lädt am Sonntag, 13. Februar, von 10 bis 16 Uhr, Eltern, Großeltern und Kinder ab 5 Jahre zu einem Familienspaziergang in die Aubinger Lohe ein. Passend zum winterlichen Wetter können die TeilnehmerInnen im Rahmen von Naturerfahrungsspielen und Naturerkundungen, z.B. beim Eichhörnchenspiel oder bei der Tierspurenuche und winterlichen Baumspielen, die Jahreszeit für sich entdecken. Treffpunkt ist der S-Bahnsteig Lochhausen, Linie S 4. Der Spaziergang kostet € 18 für Familien, € 10 für Erwachsene und € 5 für Kinder. Um Anmeldung wird gebeten.

Kontakt: Ökoprojekt - MobilSpiel, s. Impressum

Utopia-Award geht an die Stiftung Interkultur

Bereits zum dritten Mal hat Utopia, die Community für strategischen Konsum, nachhaltige Organisationen, Unternehmen, Produkte und Vorbilder ausgezeichnet. Die drei Urban Gardening Projekte Stiftung Interkultur, der Prinzessinnengarten Berlin und die Münchner Krautgärten erhielten im Oktober in Berlin gemeinsam den Utopia Award 2010. Und das gleich doppelt: Sie bekamen den Preis für die "nachhaltigste Organisation" sowohl von der Jury als auch vom Publikum. Ausgewählt wurden die PreisträgerInnen von einer prominent besetzten Experten-Jury des Utopia-Stiftungskuratorium und durch das Publikum, das sich aus den Mitgliedern der Community, den Utopisten und den LeserInnen der Partnermedien zusammensetzt.

Als nachhaltigstes Unternehmen des vergangenen Jahres hat sich die Jury für die Drogeriemarktkette "dm" ausgesprochen.

Kontakt: Utopia AG, Kühbachstr. 11, 81543 München, Tel. 089/26024140, info@utopia.de, www.utopia.de

✓ Dekade-Nachrichten

Nachhaltige Stadtentwicklung diskutiert

Anfang November fand der diesjährige Runde Tisch der UN-Dekade "Bildung für nachhaltige Entwicklung" zum Thema „Stadt und nachhaltige Entwicklung“ in Hamburg statt. Die EröffnungssprecherInnen betonten vor den mehr als 120 BildungsexpertInnen aus Politik, Wissenschaft, Nicht-Regierungsorganisationen und Wirtschaft im Hamburger Rathaus, dass Bildung der Schlüssel zu einer nachhaltigen Entwicklung sei.

Sie diskutierten den künftigen Fahrplan für die UN-Dekade-Aktivitäten in Deutschland. Im Fokus stand das Jahresthema 2011 "Stadt": In Workshops beschäftigten sich die ExpertInnen zum Beispiel damit, wie die Stadt der Zukunft aussehen wird oder wie Kommunen aus Deutschland mit Gemeinden in Ländern des Südens zusammenarbeiten können. Fragen, etwa „Wie können sich die Städte nachhaltig entwickeln und was ist der Beitrag der Bildung für nachhaltige Entwicklung?“, „Was kann Bildung leisten, um die Integration von MigrantInnen und sozial benachteiligten Gruppen zu fördern?“ oder „Wie können die BürgerInnen in stadtplanerische Prozesse einbezogen werden?“ wurden in Hamburg diskutiert.

Infos: Freie Universität Berlin, Berliner Arbeitsstelle beim Vorsitzenden des Nationalkomitees, Arnimallee 9, 14195 Berlin, Tel. 030/83855890, service-dekade@esd.unesco.de, www.bne-portal.de (dort unter Aktuelles_Meldungen)



BNE-Journal zum Thema CSR erschienen

Die aktuelle Ausgabe des BNE-Journals beschäftigt sich mit verschiedenen Aspekten von Corporate Social Responsibility (CSR). Themen sind unter anderem CSR in der betrieblichen und universitären Ausbildung, Schul sponsoring und Greenwashing. ExpertInnen diskutieren, wie Unternehmen etwas für eine nachhaltige Entwicklung tun können und ob das Konzept Bildung für nachhaltige Entwicklung zu CSR passt.

Download: www.bne-journal.de

Neue Kriterien für Auszeichnung als Dekade-Projekt

Seit dem 1. September gelten neue Kriterien für die Auszeichnung als Offizielles Dekade-Projekt. So müssen sich Projekte beispielsweise auf alle drei Dimensionen der Nachhaltigkeit beziehen. Außerdem muss eine Website vorgewiesen werden, die auf das Thema "Bildung für nachhaltige Entwicklung" eingeht. Die neuen Kriterien finden sich im Internet.

Infos: www.bne-portal.de

(dort linke Menüleiste: UN-Dekade)

Radijojo! wird von UNICEF ausgezeichnet

Das als Offizielles Dekade-Projekt ausgezeichnete weltweite Netzwerk für Kinderradio Radijojo! hat nun zum 2. Mal den UNICEF-ICDB-Award verliehen bekommen.

Der durch UNICEF ins Leben gerufene ICDB (International Children's Day of Broadcasting) gibt RadiomacherInnen jedes Jahr im März Gelegenheit, sich den jüngsten MediennutzerInnen mit pädagogisch wertvollen Sendungen zu widmen. Dabei kommt es auch darauf an, ob und wie Kinder an deren Entstehung beteiligt waren. Bei Radijojo gestalten Kinder unter professioneller Anleitung ihre Sendungen selbst. Spielend verbessern sie dabei ihre sprachlichen Fähigkeiten, entwickeln ein Verständnis für die

Funktionsweise von Medien und lernen in internationalen Projekten, anderen kulturellen Kontexten mit Neugier und Respekt zu begegnen.

Der Preis wurde Radijojo für "6 Radiosendungen, die die Kinder der Welt verbinden" verliehen. Teil des Programms war zum Beispiel ein europäisches Kinderradio-Projekt der Berliner Wissell-Grundschule mit PartnerInnen in der Türkei, den Niederlanden, Rumänien, Bulgarien und Großbritannien. Dabei zeigten die Kinder der Grundschule, einer sogenannten Problemschule in einem "sozialen Brennpunkt", was möglich ist, wenn benachteiligte Kinder intensiv gefördert werden.

Kontakt: Radijojo! gGmbH, Haus der Jugend, Reinickendorfer Str. 55, 13347 Berlin, Tel. 030/28041795, redaktion@radijojo.de, www.radijojo.de

➤ Materialien

Erneuerbare Energien

Das Bundesumweltministerium (BMU) bietet neue Unterrichtsmaterialien zum Thema „Erneuerbare Energien“ für Grundschulen kostenlos an. In dem Materialpaket für die Klassenstufen 3 bis 4 werden die erneuerbaren Energien unter verschiedenen Blickwinkeln thematisiert. Dabei spielen Ideen für die Energieversorgung in einer Zukunftsstadt ebenso eine Rolle wie Fragen nach den Problemen des Energiethemas. Die Kinder lernen die verschiedenen Formen der erneuerbaren Energien kennen und probieren in Experimenten aus, wie die Kraft von Sonne, Wind und Co. nutzbar gemacht werden kann.

Auch Themen wie Wärmedämmung oder das Elektroauto mit seinen Chancen und Problemen werden behandelt, ebenso wie die Berufe in der Branche der erneuerbaren

Energien. Fragen globaler Gerechtigkeit am Beispiel des Biosprits werden aufgegriffen, aber auch die Vor- und Nachteile der erneuerbaren Energien. Abschließend können die Kinder ihr eigenes Verhalten im Hinblick auf den bewussten Umgang mit Energie überprüfen. Ergänzt werden die Bildungsmaterialien durch Informationen für Lehrkräfte mit didaktisch-methodischen Hinweisen.

BMU-Bildungsmaterialien Grundschule: Erneuerbare Energien (Schülerarbeitsheft und Handreichung für Lehrkräfte), kostenloser Bezug: BMU, Referat Öffentlichkeitsarbeit, 11055 Berlin, Tel. 030/183050, service@bmu.bund.de, www.bmu.de/bildungsservice (auch als Download verfügbar)

Bildungspolitischer Comic „Paco Yunque“

Der Comic erzählt die Geschichte des kleinen Indiojungen Paco Yunque, in dessen Alltag sich die ungerechten Macht- und Verteilungsstrukturen der peruanischen Gesellschaft des 20. Jahrhunderts widerspiegeln. Die Ursprungsgeschichte stammt von einem bedeutenden peruanischen Schriftsteller und ist in peruanischen Schulen eine Pflichtlektüre. Comiczeichner und Medienpädagoge Juan Acevedo hat diese etwas verändert in einem Comic dargestellt.

Die Veröffentlichung enthält neben diesem auch die übersetzte Erzählung in Textform sowie weitere zeichnerische Umsetzungen. So ist ein berührendes und vielschichtiges Album entstanden, das eine ganze Bandbreite gesellschaftskritischer Strukturen, Formen von Unterdrückung und Ohnmachtserfahrungen, aber auch Solidarität und Menschlichkeit thematisiert, die sich als Grundlage zur Besprechung von Demokratiethemata ab der 5. Klasse eignen. Denn die Ausgangssituation der Geschichte ist zwar schon einige Jahre her, aber dennoch aktuell.

César Vallejo, Juan Acevedo, Carlos Giménez: Paco Yunque. Din A4 Heft, 48 S., € 5, zzgl. Versand, Bezug: Informationsstelle Peru e.V., Kronenstr. 16, 79010 Freiburg, Tel. 0761/ 7070840, merk@infostelle-peru.de, www.infostelle-peru.de

http Online entdeckt

www.sammel-mit.de

Schulen, Fördervereine oder Kindergärten können mit Hilfe der bundesweiten Sammelaktion verbrauchte Patronen und Kartuschen aus Druckern, Kopierern und Faxgeräten in nützliche Geldspenden verwandeln. Um dieses Leergut zu sammeln, stellt SAMMEL MIT! kostenfrei Sammelboxen, An- und Abtransport sowie Flyer und Plakate zur Verfügung. Verbrauchte Druckermodule werden der Ressourcen schonenden Wiederaufbereitung zugeführt und die Sammelstellen erhalten einen Sammelerlös.

www.jungle-race.de

Das Online-Spiel Jungle-Race richtet sich an Kinder und Jugendliche von 6 bis 18 Jahren und soll Wissen über den Regenwald, seine Artenvielfalt, seine Faszinationskraft und seine Bedeutung für uns Menschen vermitteln. Jede Quizfrage, der sich die Teilnehmenden stellen, wird im Anschluss mit etwas mehr Hintergrundinformationen beantwortet.

www.beagleproject.org

Das online-Projekt BEAGLE wendet sich an LehrerInnen und SchülerInnen in ganz Europa. Sie werden aufgerufen, die Entwicklung von Bäumen in ihrer Umgebung im Laufe der Jahreszeiten zu beobachten. Aus den Beobachtungen der SchülerInnen entsteht mit der Zeit ein phänologischer Kalender.

Literatur

Günter Dobler: Das Weltknäuel Mensch. Über den Zusammenhang von Mensch und Natur. BOD, Norderstedt 2010, 202 S., € 12,90, ISBN 978-3-8391-6421-1

Die „stade“ Zeit ermöglicht vielleicht ein wenig Muße, über das Menschsein, über Lebenszusammenhänge in der Natur und zwischen Mensch und Natur zu philosophieren. Günter Dobler, der als Förster und Magister der Philosophie für die waldbezogene Umweltbildung des Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten zuständig ist, hat darüber einen anregenden, gedankenreichen Essay geschrieben.

Mit dem Weltknäuel Mensch, einem Knäuel mit vielen Fäden, liefert er ein plastisches Bild, das geeignet ist, einen Zugang zu dem zu eröffnen, was Mensch und Welt sind, wie sie zueinander stehen und sich ineinander abbilden. Das Buch ist voller Metaphern, literarisch und philosophisch zugleich, mit spannenden Perspektiven, die einen die innere Vielfalt des Menschen und deren innige Verflechtung mit der Welt vielleicht ein Stück weit besser verstehen lassen. Eine Lese- und Hörprobe sowie weitere Infos zum Buch finden sich unter www.weltknaeu-el-mensch.de.

The Prince of Wales: Harmonie.

Eine neue Sicht unserer Welt. Riemann Verlag, München 2010, 384 S., € 24,95, ISBN 978-3-570-50129-0

Sympathisch, ehrfurchtsvoll, voller Liebe und mit einfachen Worten legt der prominente Naturschützer Prinz Charles aus der ich-Perspektive seine Erlebnisse, Gedanken, Erfahrungen und Einsichten zur globalen Lage der Welt dar. Sein 30jähriges Engagement für Umwelt, Soziales, Städteplanung und eine menschengerechte Architektur sind in dieses Buch geflossen. Hier kritisiert er die einseitige Denkweise der Menschen, die sei-

nes Erachtens zu einer Vielzahl der Umwelt- und Gesundheitsprobleme – allen voran dem Klimawandel – beitragen. In seinem Buch fordert er zu einer sofortigen Revolution auf und legt konkrete Konzepte vor, um Wege aus der globalen Umweltkrise zu finden. Dabei ist der kompetente Umweltschützer – übrigens einer der bekanntesten Menschen auf der Erde – sich sicher: Wir gewinnen etwas zurück, das in der vom Menschen veränderten Umwelt verloren gegangen ist: Lebensqualität und Schönheit.

Jutta Gruber-Mannigel, Thomas Pyhel, Kathrin Wiener: „... uuund – Action“ Medienorientierte Umweltkommunikation für Kinder und Jugendliche. oekom Verlag, München 2010, 144 S., € 19,90, ISBN 978-3-86581-211-7

Massenmedien gehören für Kinder und Jugendliche heute zum Alltag. Eine medienorientierte Umwelt- und Nachhaltigkeitskommunikation bietet für UmweltbildnerInnen deshalb eine große Chance, junge Menschen an Natur- und Umweltthemen sowie an Fragestellungen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung heranzuführen. Neben theoretischen Grundlagen stellt dieses Praxishandbuch eine Auswahl erfolgreicher, von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt geförderter umweltbezogener Medienprojekte vor, die zur Nachahmung einladen: von der Entstehung über die Umsetzung bis hin zu den gewonnenen Erkenntnissen.

➔ Thema

WertvollerLeben

Zwei Münchner Projektbeispiele aus der bayernweiten Kampagne zum Thema Geld und Werte

Zufrieden sein können die über 100 PartnerInnen des Marketingprojekts „Umweltbildung.Bayern“, die zur bayernweiten Kam-

pagne „WertvollerLeben“ in diesem Jahr spannende, unterhaltsame, nachdenklich machende, kreative und sportliche Beiträge geleistet haben.

So fragte ein Wettbewerb Bayerns SchülerInnen „Was ist Dir wirklich was wert?“ und erhielt erstaunliche Antworten fern von Konsumrausch und Selbstsucht. Fußballmannschaften und SchülerInnengruppen trafen sich bei Fair-Kick-Aktionen in ganz Bayern zum Spiel mit fair gehandelten Bällen und die erste Wanderausstellung der Umweltbildung informierte an 16 Stationen über die vielen Ansatzpunkte eines nachhaltigen Lebensstils. Es waren die insgesamt 700 großen und kleinen Veranstaltungen und Aktionen, die die rund 100.000 BesucherInnen, teilweise ganz neue Zielgruppen, ein Stück weit „bereichert“ haben.

Warum gerade dieses Thema?

Im Jahr 2010 stand das Thema „Geld und Nachhaltigkeit“ im Mittelpunkt der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (2005 bis 2014) - und damit ein Themenkomplex, der nicht zu den klassischen Sujets der Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung gehört (vgl. Recherche ANU Bayern, S. 4, s.u.).

Umso spannender war es zu sehen, was die AkteurInnen aus dem anspruchsvollen und für den Bildungsbereich sehr wohl interessanten und wichtigen Thema gemacht haben. Denn der gesellschaftliche Wohlstand wird nicht zuletzt auf Kosten sozialer und finanzieller Einbußen sowie der Zerstörung der natürlichen Lebensgrundlage anderer Länder und zukünftiger Generationen erwirtschaftet – quasi „gestohlener Wohlstand auf Pump“. Die Macht und Dynamik des Geldes spielen dabei eine zentrale Rolle.

Daher suchten die PartnerInnen von „Umweltbildung.Bayern“ gemeinsam mit den

zahlreichen TeilnehmerInnen und BesucherInnen der Aktionen und Projekte nach Antworten auf die Frage, was das Leben denn nun wirklich wertvoll macht. Von April bis Oktober ermittelten sie die Werte der Natur, widmeten sich Verteilungsgerechtigkeit sowie Fairem Handel und hinterfragten einen konsumorientierten Lebensstil.

Die Vermittlung von Wissen und von Handlungsalternativen standen im Fokus. Dabei wurden viele neue Wege beschritten, um weitere Zielgruppen anzusprechen. Zwei dieser Projekte werden im Folgenden vorgestellt: das Kooperationsprojekt „Rund ums Geld in der Welt“ vom Kinderhaus Harthof des Kreisjugendring München-Stadt und Ökoprotjekt – MobilSpiel e.V. und die Aktion „Carrotmob macht Schule“ von Green City e.V.

Carrotmob macht Schule

Mit „Carrotmob“ (s. Kasten) griff Green City eine ungewöhnliche Idee aus den USA auf, um diese mit den SchülerInnen dreier Münchner Schulen (12. Klasse des Ernst-Mach-Gymnasiums, 11. Klasse des Willi-Graf-Gymnasiums und unterschiedliche Klassenstufen des Thomas-Mann-Gymnasiums) umzusetzen. Nach dem Motto „Schlecken für den Klimaschutz“ führte jede Schule im Juli 2010 einen eigenen Carrotmob in der von ihr ausgewählten Eisdielen durch. Eigentlich sollten die Schulen in einem Wettbewerb um die höchste Summe für den Klimaschutz gegeneinander antreten. „Doch das war teils gar nicht mehr wichtig im Laufe der Aktion“, so Vanessa Mantini von Green City.

Der Anspruch war, dass die SchülerInnen den Carrotmob selbst organisieren, natürlich mit Unterstützung der NGO. Zuvor bekamen die SchülerInnen jedoch das Handwerkszeug an die Hand: Beispielsweise ein Workshop zum Thema Web 2.0, um viele Menschen über

Was ist Carrotmob?

Die Idee des Carrotmob kommt aus den USA: Der erste fand 2008 in San Francisco statt und seitdem wurde die Aktion schon in vielen Ländern durchgeführt. Beim Carrotmob wird das Prinzip des Boykotts quasi umgedreht und damit Klimaschutz und Shopping zusammengebracht.

Über verschiedene Kommunikationswege (E-Mail-Verteiler, Facebook etc., klassische Werbung) werden VerbraucherInnen dazu aufgerufen, in einem ausgesuchten Laden in einem fest umgrenzten Zeitraum einzukaufen. Vorab verpflichtet sich der Ladenbesitzer, einen Teil seines Gewinnes, den er im Rahmen des Carrotmobs erzielt, in eine klimagerechte Sanierung seines Ladens zu investieren.

Ziel ist neben den konkreten Energieeffizienzmaßnahmen das ökologische Handeln der Konsumenten zu fördern und den Unternehmen zu zeigen, wie profitabel Klimaschutz ist.

Weitere Infos: www.carrotmob.org.

das Internet mobilisieren zu können oder einen Workshop zum Thema Energie, um zu wissen, wo überhaupt energetische Einsparmöglichkeiten bestehen. Parallel dazu sprachen die SchülerInnen mit verschiedenen Eisdielenbesitzern im Stadtteil, legten ihnen ihr Konzept zum Carrotmob vor und leisteten Überzeugungsarbeit. „Uns war wichtig, dass die Jugendlichen ihre Erstsprache gut vorbereiten“, so Mantini. Denn oft haben Erwachsene Vorurteile gegenüber Jugendlichen, die gleich von vorne herein mit einem guten Konzept und Auftreten ausgeräumt werden sollten.

Mit Vanille und Schokolade Klimaschutz betreiben

So nahmen die SchülerInnen die Angebote der italienischen Eisdielenbesitzer entgegen, wie viel Prozent der Einnahmen während des Aktionszeitraums diese für den Klimaschutz in ihrem Laden zur Verfügung stellen würden. Die „Großzügigsten“ bekamen den Zuschlag

für die Aktion. Sie lagen zwischen 50 und 55 Prozent der Gesamteinnahmen im Aktionszeitraum. Vor Ort stellten die SchülerInnen in den ausgewählten Eisdielen und mit Hilfe eines Energieberaters Berechnungen auf, wo und mit welchen Maßnahmen sich in den Läden am meisten Energie einsparen lässt. Parallel dazu warben sie über das Internet für den Aktionstag, erstellten Plakate, entwarfen Flyer und ließen diese bei einer klimaneutralen Druckerei drucken. „Mit diesen Aufgaben sind die SchülerInnen sehr gewachsen, weil sie Dinge gemacht haben, die sie vorher noch nie gemacht haben“, so Mantini.

Der Aktionstag selber war leider kein guter Tag für den Eisumsatz: Es regnete. Dennoch ließen sich viele Münchner nicht abschrecken und schleckten für den Klimaschutz. Insgesamt rund € 1.180 Euro konnten die SchülerInnen in den vier Aktionsstunden für den Klimaschutz mobilisieren und somit eine Menge CO₂ einsparen. Die Maßnahmen in

den Eisdielen sind teilweise schon umgesetzt: Lampen wurden ausgewechselt, Belüftungen verbessert und Verträge mit Ökostromanbietern abgeschlossen. Außerdem ist auch das Bewusstsein fürs Energiesparen bei den Eisdielenbesitzern geweckt worden:

Nun wird zum Beispiel nach Dienstschluss akribisch darauf geachtet, dass das Licht ausgeschaltet wird. Den SchülerInnen hat der Carrotmob gezeigt, dass sie ganz aktiv etwas tun können, indem sie Einfluss als KonsumentInnen ausüben. Und das sogar mit Spaß und Begeisterung: „Es hat uns viel Spaß gemacht, alles selber zu organisieren“, bestätigt eine der teilnehmenden SchülerInnen. Eine der Schulen plant, diese Aktion auch im nächsten Jahr wieder durchzuführen.

Rund ums Geld in der Welt

„Ich kann mich schon ganz schön abstressen mit dem Geldverdienen.“ Diese Einsicht kam einigen der beteiligten Kinder beim Kooperationsprojekt „Rund ums Geld in der Welt“ im Nachmittagsprogramm, angeboten vom Kinderhaus Harthof des Kreisjugendring München-Stadt und Ökoprojekt – MobilSpiel e.V. Im Rahmen der Lernpartnerschaft Zukunft, bei der die beiden Einrichtungen seit 2009 zusammenarbeiten, war das Projekt eingebettet in die bayernweite Kampagne „WertvollerLeben“ und bestand aus einem Schulklassenprojekt für 3. Klassen zum Thema Klimawandel und einem Nachmittagsprogramm zum Thema Geld und Werte.

Im Nachmittagsprogramm ging es darum, dass die in diesem Münchner Stadtviertel lebenden Kinder einen kleinen Einblick erhalten, wie es wohl sein muss, zu arbeiten, um damit Lebensnotwendiges oder auch Luxusgüter kaufen zu können. Die rund 220 teilnehmenden Kinder zwischen 6 und 12 Jahren, die nachmittags freiwillig ins Kinderhaus Harthof kamen, nahmen in fünf Projekttagen und einem Abschlussfest ihren

eigenen Lebensstil und den anderer spielerisch unter die Lupe. Dabei ging es um den Handel zwischen verschiedenen Ländern mit unterschiedlichen Produkten, nämlich Bananen, Fußball, Textilien, Recyclingprodukte und Kakao.

„An jedem Tag erzählten wir den Kindern zunächst eine Einstiegs Geschichte mit offenem Ende“, so Gabriele Hafner vom Kinderhaus Harthof. „Dabei ging es beispielsweise um ein Mädchen, das auf einer Kakao-plantage arbeitet und gerne Fußball spielt.“ Nach diesem Einstieg in das Tagesthema konnten sich die Kinder verschiedene Aktionsorte im Kinderhaus aussuchen und teilnehmen. Da gab es beispielsweise die Werkstatt, in der rund um das Tagesthema zum Beispiel Juwala-Bälle aus Recyclingmaterial, Papierperlenketten, afrikanische Fanmützen, geflochtene Körbe oder Tetrapack-Geldbeutel hergestellt wurden. In der Küche mit Kioskbetrieb wurden eifrig Leckereien für den Kioskverkauf zubereitet und eine Theatergruppe entwickelte die Geschichte des Tages jeweils weiter, um diese dann in einer Theatervorstellung am Ende des Tages aufzuführen.

Hart verdiente „Hartis“

Eine Schlüsselstelle des Projektes stellte die „Bank“ dar, die das eingeführte Spielgeldsystem, nämlich die „Hartis“ verwaltete.

„Die Bank hatte die Aufgabe, jedem Kind ein Begrüßungsgeld zu übergeben, über das genau Buch geführt wurde, Konten zu eröffnen und den Arbeitslohn auszuzahlen“, so Hafner. Denn für jede verrichtete Arbeit, wie Theaterspielen, Dinge in der Werkstatt herstellen, kochen oder auch als Bankangestellter tätig zu sein, gab es einen fairen und gleichen Lohn: ein „Harti“ pro Viertelstunde verrichteter Arbeit. Diese wurde jeweils auf einem Lohnzettel eingetragen.

Die verdienten „Hartis“ konnten dann entweder in Essen, Trinken oder Theatereintritt am gleichen Tag angelegt oder gespart werden – um es dann am Ende beim Abschlussfest in von den Kindern produzierte Waren zu investieren. „Viele der Kinder wollten unbedingt so viel wie möglich verdienen“, bestätigte Hafner. „Aber den Kindern ist durchaus bewusst geworden, dass man für Geld ganz schön arbeiten muss.“

Anhand des Spielgeldsystems lernten sie, den Wert der Arbeit und der produzierten Güter zu schätzen und so zu einer Wertentscheidung zu kommen. Sie übten den Umgang mit ihrem selbst verdienten Geld und erfuhren spielerisch Themen wie Geldherstellung, Bankwesen, Regeln in der Wirtschaft und nachhaltiges Wirtschaften. Bei ihrer Arbeit in der Werkstatt und beim Theaterspiel versetzten sie sich in die Lage von Menschen in anderen Ländern und lernten, was unser Konsum und Lebensstil mit dem Leben der anderen zu tun hat. Dabei wurde Empathie und die Vorstellung von Gerechtigkeit gefördert.

Ein großes Abschlussfest würdigte die Arbeit der Kinder nochmals, indem Eltern und andere Gäste eingeladen wurden und sich das Leben „rund um die Hartis“ anschauten. Bei einem internen Abschluss des Projektes nach dem großen Abschlussfest wurde das Thema in einem Projekttag nochmals ohne das Spielgeldsystem aufgegriffen. „Dabei ist den Kindern bewusst geworden, wie entspannt es doch für sie im Kinderhaus ist, wenn sie nicht für alles, was sie haben möchten arbeiten müssen“, so Hafner. „Und neben allen dazu gewonnenen Erfahrungen und Kompetenzen, haben sie nun auch eine größere Wertschätzung für das Kinderhaus.“



Kontakt

Green City e.V.

Vanessa Mantini, Goethestr. 34,
80336 München,
Tel. 089/89066825,
Vanessa.mantini@greencity.de,
www.greencity.de

Kinderhaus Harthof/ Kreisjugendring München-Stadt

Gabriele Hafner, Wegenerstr. 9,
80937 München,
Tel. 089/3116155,
kh.harthof@kjr-m.de,
www.kinderhaus-harthof.de

Material

Projekte, Materialien und AnsprechpartnerInnen zum Themenbereich „Geld – Werte – Lebensstile“, Hrsg. ANU Bayern, 2009, kostenloser Download: www.umweltbildung-bayern.de/uploads/media/Geldrecherche_2009_01.pdf

Fort- und Weiterbildungen

Datum/Ort Veranstaltung/Kontakt/Kosten

Febr. 2011– März 2012 Zusatzausbildung Medienpädagogik und Jugendarbeit

München Eine Grundlage von Jugendarbeit ist ihr Bezug zu den aktuellen Lebenslagen der Jugendlichen. Dennoch sind medienpädagogische Angebote eher selten. In insgesamt 5 Modulen (15 Tagen) analysieren die TeilnehmerInnen die Medienentwicklung, die Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen, lernen Konzepte zu einem handlungsorientierten Umgang mit Medien kennen und erlernen technische und pädagogische Kompetenzen.

Kontakt: Institut für Jugendarbeit Gauting, Germeringer Str. 30, 82131 Gauting, Tel. 089/8932330, info@institutgauting.de, www.institutgauting.de
Kosten: € 1.480, inkl. Kost & Logis

3. Febr. Energiesparleuchte, Neonröhre & Co.

18.30 – 20.30 Uhr München Stromsparen ist Klimaschutz. Doch sind wirklich alle umwelt- und gesundheitlichen Aspekte der neuen Leuchtmittel – von der ungewohnten Farbe über das Flimmern hin zu der problematischen Entsorgung – abgewägt? Die Baubiologin Almut Hullmann stellt in diesem Vortrag mit Demonstration alle Aspekte objektiv betrachtet dar. Eine Anmeldung ist erforderlich.

Kontakt: MVHS im ÖBZ, Engelschalkinger Str. 166, 81927 München, Tel. 089/93948961, oebz@mvhs.de, www.mvhs.de/oebz
Kosten: € 6,50

4. – 6. Febr. Bundestagung Lernort Bauernhof

Altenkirchen /Ww. Der Bauernhof ist ein idealer Lernort für Kinder und Jugendliche, Landwirtschaft mit allen Sinnen zu erfahren. Die Veranstaltung zeigt dazu aktuelle Modelle, Projekte und Praxisbeispiele auf. Die Veranstaltung richtet sich insbesondere an LandwirtInnen und PädagogInnen, die auf ihrem Hof außerschulisches Lernen anbieten (möchten).

Kontakt: Ev. Landjugendakademie, Dieperzbergweg 13-17, 57610 Altenkirchen /Ww., Tel. 02681/951623, heuser@lja.de, www.lja.de
Kosten: € 75 – € 180, inkl. Kost & Logis (je nach Unterbringung)

11. – 13. Febr. Unterwegs mit Schneeschuhen

Selbstversorgerhütte im Allgäu Focus dieses Seminars ist, Kooperationsübungen mit Schneeschuhen durchzuführen, die Möglichkeiten hierfür zu erkunden und gemeinsam neue Winterkooperationsübungen zu entwickeln. Das Seminar umfasst Übungen mit Reflexionen, kreatives Experimentieren und eine Lehreinheit zu sicherheitsrelevanten Fragen.

Kontakt: Institut für Jugendarbeit Gauting, Germeringer Str. 30, 82131 Gauting, Tel. 089/8932330, info@institutgauting.de, www.institutgauting.de
Kosten: € 169, inkl. Kost & Logis

18. – 20. Febr. Web 2.0, Twitter, Facebook, Weblogs & Co.

Kochel am See Sekundenschnelle Nachrichten rund um den Globus schicken und Menschen mobilisieren: Welche Konsequenzen haben die neuen Medien für den Einsatz in der gesellschaftspolitischen Arbeit? In diesem Seminar werden die Netzwerke auf ihre

Belastbarkeit und ihren Datenschutz hin geprüft sowie Tipps für die tägliche Arbeit mit ihnen gegeben.

Kontakt: Georg-von-Vollmar-Akademie e.V., Schloss Aspenstein, 82431 Kochel am See, Tel. 08851/780, info@vollmar-akademie.de, www.vollmar-akademie.de
Kosten: € 60, inkl. Kost & Logis

22. Febr. Die Fäden in der Hand behalten

9.30 – 17 Uhr München Schwierige Situationen in der Arbeit mit Schulklassen und großen Gruppen können den Erfolg eines Projektes gefährden. Im Seminar werden mit den TeilnehmerInnen an Beispielen, mit Übungen und Rollenspielen ganz praktisch Interventionsmöglichkeiten aufgezeigt und reflektiert. Ziel des Seminars ist es, das individuelle methodische Repertoire zu erweitern und die persönliche Handlungssicherheit zu stärken. Veranstaltungsort ist das Ökologische Bildungszentrum (ÖBZ), Engelschalkinger Str. 166, in München.

Kontakt: Ökopjekt – MobilSpiel e.V., s. Impressum
Kosten: € 90, inkl. Kost

22. Febr. Mit Zwergen den Winter erleben

9 – 16 Uhr Babenhausen Bei dieser umweltpädagogischen Fortbildung für den Elementarbereich geht es in erster Linie darum, wie es Spaß machen kann, mit den Kleinsten in der kalten Jahreszeit draußen zu sein. Im Zentrum stehen Bewegungsspiele, Spiele zum Thema Winter, Sinneswahrnehmungen schärfen und die Elternarbeit als Voraussetzung für Wintererlebnisse.

Kontakt: Schwäbische Jugendbildungs- und Begegnungsstätte, Am Espach 7, 87727 Babenhausen, Tel. 08333/92060, jubi@jugendbildungsstaette-babenhausen.de
Kosten: € 25, inkl. Kost

24. – 25. Febr. PraktikantInnen anleiten

München Die Fortbildung gibt den TeilnehmerInnen Anregungen, wie sie ein Praktikum bewusst und reflektiert für den anvertrauten Praktikanten gestalten können. Notwendiges methodisches Rüstzeug für die Praxisanleitung, Planung und Gestaltung sowie für Anleitungsgespräche werden vermittelt.

Kontakt: INPUT e.V., Sandstr. 41, 80335 München, Tel. 089/29160463, info@input-seminare, www.inputseminare.de
Kosten: € 189, zzgl. Kost & Logis

IMPRESSUM



Netzwerk UmweltBildung

Herausgeber: Ökopjekt - MobilSpiel e.V.
 Redaktion: Mareike Spielhofen
 Layout: Grafik-Studio-Huber
 Redaktion und Bezug:
 Ökopjekt - MobilSpiel e.V.,
 Welsrstr. 23, 81373 München

Tel. 089/7696025, Fax 7693651
 netzwerk@mobilspiel.de
<http://www.mobilspiel.de/Oekoprojekt/down.html#netz>

Kosten: € 3/Ausgabe, Abo: € 25 für 10 Ausgaben/Jahr.
Abobestellung: oekoprojekt@mobilspiel.de
Das Abo kommt versandkostenfrei zu Ihnen!

Versand mit freundlicher Unterstützung
 der Bavaria Direktmarketing & Full-Service GmbH, www.bavaria-direktmarketing.de

Netzwerk UmweltBildung wird finanziert durch:



Bayerisches Staatsministerium für
 Umwelt und Gesundheit

